



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonntabend den 8. Januar.

## Bekanntmachungen.

Mit Genehmigung des Herrn Reichskanzlers werden die nachfolgenden Bestimmungen des zu St. Petersburg abgeschlossenen internationalen Telegraphen-Vertrages von jetzt ab auch auf den Telegraphenverkehr innerhalb des Deutschen Reichs Anwendung finden.

1. Der Aufgeber eines Privattelegrammes kann die beschleunigte Beförderung erlangen, wenn er das Wort: „Dringend“ oder das Zeichen „D.“ vor die Adresse setzt und die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegrammes von gleicher Länge für dieselbe Beförderungsstrecke hinterlegt. Das Telegramm wird dann vor den übrigen Privattelegrammen befördert.

2. Die Adresse eines Telegrammes kann in einer verabredeten oder abgefürzten Form niedergeschrieben werden. Die Vergünstigung, sich ein Telegramm mit derartiger Adresse zustellen zu lassen, ist von einer Vereinbarung zwischen dem Adressaten und dem Telegraphenamt seines Wohnorts abhängig. Für die Hinterlegung einer abgefürzten Adresse bei einem Telegraphenamt ist eine Gebühr von 30 Mark für das Kalenderjahr im Voraus zu entrichten. Die Vergünstigung erlischt, falls die Verabredung nicht verlängert wird, mit dem Ablaufe des 31. December des Jahres, in welchem die Gebühr entrichtet worden ist.

3. Die größte Länge eines Wortes ist auf 15 Buchstaben nach dem Morse- Alphabet festgesetzt. Der Ueberschuß, immer bis zu 15 Buchstaben, wird für je ein Wort gezählt.

Berlin W., den 1. Januar 1876.

### Der General-Postmeister

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe des IV. Quartals 1875 wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind und zwar:

wegen Verunreinigung der Straßen zc. 6, wegen Erregung ruhestörender Lärms und Verübung groben Unfugs 24, wegen Zuwiderhandelns gegen die Bestimmungen zur Heiligtaltung der Sonntags- und Festtage 4 Personen, wegen Fahrens ohne Kreuzzettel 1 Person, wegen Bettelns 2 Personen, wegen Arbeitsverweigerung, Seitens der Hospitaliten 1, wegen Eisenbahn-Polizei-Contravention 1, wegen Schlafens der Geschirrführer auf im Gange befindlichen Wagen 1 Person, wegen Nichtbefolgen der Passage auf den Straßen 4, wegen Nichtbefolgen von Reiserouten 5 Personen, wegen eigenmächtigen Verlassen des Dienstes 1 Person, wegen Melde-Contravention 6 Personen, wegen Befahrens der Schulbrücke 1, wegen Ueberschreitens der Polizeistunde 1, wegen Feldpolizei-Contravention 1, wegen Unbeaufsichtigungslässens eines gespannten Geschirrs 1, wegen Kohrens ohne Schellengeläute 1, wegen Entweichens der Polizeiaufsicht 1, wegen Festhaltens zu leichter Butter 1 Person, wegen unterlassener Straßenreinigung 4, wegen Annahme jugendlicher Fabrikarbeiter ohne die vorgeschriebenen Arbeitsbücher 2 Personen

Merseburg, den 4. Januar 1876.

### Die Polizei-Verwaltung.

Dem Bäcker, jetzigen Diener **Albert Schneider** aus Lauchstädt ist eine Strafverfügung zu beantragen und bitten wir daher um Angabe seines hier unbekanntem Aufenthaltsorts.

Merseburg, den 6. Januar 1876

### Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.** Es sind als Bezirks-Vorsteher und Stellvertreter die nachgenannten Herren auf den Zeitraum von 6 Jahren resp. neu- und wieder gewählt worden:

für den **ersten** Bezirk:

Herr Kaufmann Fritzsche als Vorsteher,  
B. A. Blankenburg als Stellvertreter,

für den **zweiten** Bezirk:

Herr Seifenfabrikant Kemmler als Vorsteher,  
Herr Restaurateur Luge als Stellvertreter,

für den **dritten** Bezirk:

Herr Deconom Spiegel als Vorsteher,  
Herr Bäckermeister Karl Heubner als Stellvertreter,

für den **vierten** Bezirk:

Herr Schuhmachermeister Krebs als Vorsteher,  
Herr Kaufmann Elbe als Stellvertreter,

für den **fünften** Bezirk:

Herr Böttchermeister Schulze als Vorsteher,  
Herr Kaufmann Walbe als Stellvertreter,

für den **sechsten** Bezirk:

Herr Fleischermeister Puschel sen. als Vorsteher,  
Herr Seilermeister Bergmann als Stellvertreter,

für den **siebenten** Bezirk:

Herr Kaufmann Nabe als Vorsteher  
Herr Glasermeister Müller als Stellvertreter,

für den **achten** Bezirk:

Herr Auctions-Commissar Mundfleisch als Vorsteher  
Herr Ziegeldeckermeister Heyne als Stellvertreter,

für den **neunten** Bezirk:

Herr Kaufmann Trichmann als Vorsteher,  
Herr Schuhmachermeister Müller als Stellvertreter,

für den **zehnten** Bezirk:

Herr Fabrikant Wirth als Vorsteher,  
Herr Feldweibel a. D. Hinriching als Stellvertreter.

Merseburg, den 6. Januar 1876.

### Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Als Vorstandsmitglieder des Consum-Vereins Neumark, eingetragene Genossenschaft, sind für das Jahr 1876 gewählt worden:

- 1) der Stellmachermeister **Gustav Winkler** als Geschäftsführer,
- 2) der Handelsmann **August Malz** als Stellvertreter,
- 3) der Schuhmachermeister **Gottlieb Neumann** als erster Beisitzer und

4) der Zimmermann **Christian Prinzler** als zweiter Beisitzer, ad. 1., 2., 4. aus Neumark, ad. 3. aus Benndorf. Auf die Anmeldung vom 29. December eingetragten am 31. December 1875.

Merseburg, den 30. December 1875.

### Königliches Kreisgericht.

### Bekanntmachung.

1) Zu den Kassen der Gerichte sind einzuzahlen:

- a) alle Kostenvorschüsse,
  - b) alle Kostenbeträge von 75 Mark und mehr bei dem Kreisgerichte, von 45 Mark und mehr bei den Gerichts-Commissionen.
- Dergleichen Zahlungen sind nur an die Kasse selbst, gegen Quittung des Rendanten und des Controleurs, zu leisten.

2) Die Gerichtsboten sind nur befugt anzunehmen und zu erheben:

- a) alle geringeren Kostenbeträge, welche bei der Insinuation einzuziehen sind,
  - b) alle Kosten ohne Beschränkung, welche im Wege der Execution eingezogen werden.
- Wenn abweichend hiervon Jemand den Boten Kosten anvertraut, so geschieht dies auf eigene Gefahr des Zahlenden.

Merseburg, den 3. Januar 1876.

### Königliches Kreis-Gericht.

### Holz-Auction.

Montag den 10. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab, beabsichtige ich circa 200 starke Eikern im Garten des Herrn August Warnickeschen Grundstücks zu Köpichen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen sofortige Bezahlung zu verkaufen.

**J. G. Pempel.**

### Sitzung der Stadtverordneten

am Montag den 10. Januar, Abends 7 Uhr.

Vorlagen: 1) Einführung der neu gewählten Stadtverordneten; 2) Aufschub des Abbruchs des Sigiithorhause; 3) Wahl zu den einzelnen Deputationen; 4) Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters; 5) Personalien (in geschlossener Sitzung)

Die Herren Acker- und Hausplanbesitzer der Stadt für Merseburg erlauben wir uns hiermit zu der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung auf

Donnerstag den 15. Januar c., Nachm. 3 Uhr, in der Restauration zum Herzog Christian einzuladen.

### Tagesordnung:

- 1) Bericht über das letzte Geschäftsjahr,
  - 2) Vorlegung der Rechnung pro 1875 und Ertheilung der Decharge,
  - 3) Wahl von zwei neuen Mitgliedern zum Feld-Comité an Stelle von zwei ausscheidenden.
- Merseburg, den 6. Januar 1876.

Das Feld-Comité.

### Holz-Versteigerung.

In der königl. Oberförsterei Schleuditz sollen

I. Montag den 17. Januar, 10 Uhr,

im Unterforst Schleuditz, Schlag 16,

circa 2 Hundert eichene, rüsterne, erlene Stangen,

8 "

10 "

1500 Raummeter Unterholz-Keifig.

II. Donnerstag den 20. Januar, 10 Uhr,

im Unterforst Maßlau, Schlag 2 bei Wehlitz,

circa 12 Hundert eichene, erlene Stangen,

28 "

1200 Raummeter Unterholz-Keifig

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit in den betreffenden Schlägen einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, den 6. Januar 1876.

Königliche Oberförsterei.

### Holz-Auction.

Die am Donnerstag wegen ungünstiger Witterung unterbliebene Holz-Auction findet Montag den 10. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Rischgarten statt.

### Korbweiden-Auction.

Die zum Rittergute Kriegstädt gehörenden einjährigen Korbweiden sollen Sonnabend den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Elßner, Förster.

### Die Pfarscheune zu Pobles,

247 M. lang, 10,3 M. tief und 4 M. hoch, Fachwerk, das Holz gut, die Dachung ca. 12 Mille Dachziegel enthaltend, soll

Sonnabend den 29. Januar c., Mittags 11 Uhr,

in der Scheune daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zum Abbruch verkauft werden. 10 % der Kaufsumme sind nach dem Zuschlag anzuzahlen.

Pobles, Exptorie Lügen, 1876. Reim, Kirchenrentant.

### Schenke-Verkauf.

Mittwoch den 12. Januar, Nachmittags 1 Uhr, soll die Schenke und Schmiede der Gemeinde Corbetha bei Delitz a./B. öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Corbetha, den 30. December 1875.

Der Ortsvorstand.



Sonntag den 9. Januar steht bei mir ein Transport hochtragender Kalben nebst Kühe mit Kälbchen und ein Zuchtbulle zum Verkauf.

Karl Paatsch, Viehhändler in Lügen.

### 50 Stück Mastschafe

sollen am Freitag den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Corbetha in Parzellen zu 5 Stück versteigert werden. Das Vieh fann bis 1. Februar unentgeltlich im Futter stehen bleiben.

Saubohnenstroh und Spreu bei Morgenroth.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Breitestraße Nr. 6.

Gr. Ritterstraße 19. ist eine kleine Stube mit Bodenlam zu vermieten.

Ein freundliches Familien-Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und allem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten zum 1. April zu beziehen Dom, Brauhausstraße 7.

Eine freundliche Wohnung mit Zubehör ist an ruhige Mieter sofort zu vermieten und 1. April oder 1. Juli zu beziehen Weinberg Nr. 5.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine möblierte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren Clobicauer Straße Nr. 1 parterre links.

Eine freundliche Wohnung, 1 Tr. h., event. eine kleine Wohnung, 2 Tr. h., ist vom 1. April oder 1. Juli c. ab an ruhige Mieter getheilt oder zusammen zu vermieten Weinberg 3.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist an still Leute zu vermieten Dom Nr. 4.

Eine Stube für eine einzelne Person ist zu vermieten Schmalsestraße Nr. 18.

Ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten und Ostern zu beziehen Unteraltenburg, Winkel 3.

Dom Nr. 16. ist die II. Etage mit oder ohne Garten zu vermieten und zu Ostern oder Johanni zu beziehen.

Ein kleines Logis für eine einzelne Person ist zu vermieten Hälterstraße Nr. 24.

Ein kleines Logis, welches jetzt oder zum 1. April bezogen werden kann, ist zu vermieten Sand 6.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgeheiß, auch Stallung für Vieh, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen Neumarkt 21.

Ein Logis ist für einzelne Leute bei mir zu vermieten und kann Ostern bezogen werden. Der Preis beträgt 20 Thlr.

F. Schöne, Kleiderhändler, Delgrube Nr. 18.

Das vom Sergeant Wunderlich bewohnte Logis ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Wilh. Preng, Glaserstr., Vorstadt Neumarkt 24.

Das 10 Jahre vom Herrn Reg. Rath Endell bewohnte herrschaftliche Haus, einem Salon, 8 heizbaren Stuben, nebst den nöthigen Wirthschaftsräumen, Stallung, Wagenremise etc., sowie einem parkähnlichen Garten nebst Obstnutzung ist zu vermieten und von Ostern d. J. ab zu beziehen.

C. Feuskiel.

### Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß sich mein Geschäft von jetzt ab Breitestraße Nr. 13. befindet.

Th. Neß, Zeugschmiedemstr.

Frischen Seedorsch, Mess. Apfelsinen à Pf. 40 Pf., Magdeburger Sauerkohl, sehr süßes Pflaumenmuss, prima Schweinefett, Lüneb. Riesen-Neunaugen, grosskörn. Caviar, geräuch. Lachsheringe

empfehlen

Emil Wolff.

### Mütern

ist als billige vorzüglich bewährte Speise für ihre Kleinen die wissenschaftlich werthvolle

Kindernahrung Timpe's Kraftarics

dringen zu empfehlen und ein Versuch jedenfalls anzurathen.

à Packet 40 und 80 Pf. in den beiden Apotheken und bei

Gustav Elbe, Merseburg, F. S. Langenberg, Lauchstädt, Fr.

Wendrich, Schleuditz, Heinrich Neßler, Schafstädt, Apotheker Richter in Dürrenberg.

### Ausverkauf im goldenen Hahn.


Es werden verkauft: französische Blumen und echt Federn, auffallend billig, fein garantirte Güte 1 Thlr. 5 Sgr. echte Sammethüte mit echten Federn 2 Thlr. 10 Sgr., Baslitz's 15 Sgr., breites Band, Berliner Elle 3 Sgr. 6 Pf., wei Sommerstrümpfe billig, sowie auch eine große Auswahl von Herren-Schlipsen nach den neuesten Dessins.

Es Swärpen-Bänder auffallend billig. Zu

Möge keine Dame die Gelegenheit vorübergehen lassen Der Verkauf wird Sonntags nach dem Gottesdienste fortgesetzt.

**J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,**  
empfehl ich zum An- und Verkaufe von Staats- und Eisenbahnwerthen, zur Discontirung von Wechseln, Besorgung neuer Couponbogen unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

**Boots** oder **hohe Herrengummischuhe**  
mit warmem Futter, **Damengummistiefeln** mit und ohne  
Belzbesatz, sowie alle anderen **Gummischuhe** für Herrn, Damen und Kinder  
hält bestens empfohlen  
**S. J. Spius.**

 **Adress- & Visiten-Karten**  
in neuester Schrift liefert schnell  
die **Papier-Handlung** von  
**Gustav Lots.**

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der hiesigen Polizei Verwaltung vom 9. December empfehle ich mich zur **mikroskopischen Untersuchung der geschlachteten Schweine** mit der höflichen Bitte, mir gefälligst Tages vorher Anzeige zu machen, um nach Wunsch die Untersuchung rechtzeitig bewirken zu können.  
Achtungsvoll

**Emma Pönicke, Unteraltenburg, Winkel Nr. 6.**

Gut conservirte reine **Petroleumbarrels**  
kauft franco Halle a/S. und Weißenfels  
[H. 54587.] **C. F. G. Schmidt,**  
Magdeburg.

**Brust-Bonbons**  
von **H. Schliack in Halle a/S.,**  
den **Stollwerk'schen** gleich, nur in ihren Bestandtheilen **ver-  
stärkter** und dabei **20% billiger**, empfiehlt als bestes Hausmittel  
bei **katarrhalischen, Brust- und Halsleiden** per Packet 40 Pfg.  
**Gut Erbe** in Merseburg.

**Gesundheitspflege.**

Den besten Schutz gegen Erkältung und die sicherste Hilfe bei Husten bieten die **Joh Hoff'schen Brust-Malzbonbons**, welche in der **Malzextract-Brauerei Neue Wilhelmstrasse 1.** in Berlin und von den in allen Städten Europas befindlichen Verkaufsstellen und renommirten Handlungen zu beziehen sind, bei gleichzeitigem Genuss der **Malz-Cesundheits-Chocolade** (bekanntlich das entschieden vorzüglichste Getränk für Blutarmer) Morgens statt Caffee. Desgleichen ist das **Malz-Chocoladen-Pulver** der beste Ersatz der Muttermilch bei Säuglingen. Preise: **Malz-Bonbons** kl. Carton 40 Pf., gr. Carton 80 Pf. **Malz-Chocolade** pro Pfund 2 u. 5 Mark. **Malz-Chocoladen-Pulver** Schachtel à 1/4 Pfd. 50 Pf., à 1/2 Pfd. 1 Mark.

Verkaufsstelle in Merseburg bei **A. Wiese.**

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren  
Theilnehmern für 1875

**ca. 77 Procent**

ihrer Prämienentlagen als Ersparnis zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1875 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

**Otto Beckolt** in Merseburg,

**Eparaffen - Controleur Bernh. Böttger** in Lützen,  
Agenten der Feuerversicherungsbank f. D.

**Amerik. Schweineschmalz,**

schneeweiß von vorzüglichem Geschmack

à Pfd. 80 Rpf.,

**Pflaumenmuss,**

reine süße Waare.

à Pfd. 25 Rpf.,

**ff. Zuckersyrup,**

à Pfd. 25 Rpf.

empfang und empfiehlt

**Heinr. Schulze jun.**

Zum **Weißnähen** und **Schneidern** auf  
Maschine empfehlen sich **Geschwister  
Barth, Breitestraße Nr. 17.**

**Mein Kohlenlager, als:**

**Preßtorf, Briquettes, Böhm. Salonkohle, Deutsche Kohle,  
Steinkohle Schmiedekohle, Holzkohle und Coaks** empfehle ab  
Lager und franco Wag zum billigsten Loospreise.  
**Neumarkt 75. Julius Thomas.**

Das seit Jahren berühmte echte **Glückner'sche Zug-** und

Heilpflaster mit dem Stempel: **M. RINGELHARDT**

und der Schutzmarke  auf den Schachteln versehen, ist von den Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: **Sicht und Reizen** (durch Einreibung), sowie **alle offene, aufzudehnde** zu zertheilende **Leiden, erfrorene, verbrannte Glieder, Drüsen, trockene und nasse Flechten, Sühneraugen, Frostballen** etc. und ist zu beziehen à Schachtel 25 Pfennige aus den Apotheken in **Merseburg, Rospa, Dürrenberg, Markranstädt, Löwenapotheke in Halle a/S.,** Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18. Anstreichbücher liegen in allen Apotheken aus.

**Warnung.** Ohne obige Stempel ist das Pflaster **nicht echt.**

Warnung! Um nicht durch  
äphtlich bettelte Käufer ihre geübter zu  
werden, verlange man ausdrücklich  
Dr. Alry's illustriertes Original-  
werk, herausgegeben von Richter's  
Verlagsanstalt in Leipzig.

**Populair-medicin. Werk.**

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Ein-  
sendung von 10 Briefmarken à 10 Pf direct  
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist  
zu beziehen: **„Dr. Alry's Naturheilmethode“**,  
Preis 1 Mark. Der in hieigen **berühmten  
Kunst-, ca. 500 Seiten** harten Buche ange-  
benen Methode verbundenen **Leitende ihre Ge-  
sundheit.** Die zahlreichen darin abgedruckten  
Dankschreiben beweisen, daß selbst solche Kranke  
noch Hilfe gefunden, die, bei Verzweiflung  
nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte  
daher jedes vorzügliche Werk in seiner Ge-  
müthe stehen. **Man verlange und nehme  
nur das „illustrierte Originalwerk“ von  
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig“**,  
welche auf Wunsch auch einen Auszug des  
selben gratis und franco versendet.

Vorräthig in **Staubitz.**

Der

**BAZAR.**

Illustrirte Damen-Zeitung  
vierteljährlich 2 M. 50 Pf.

Der **Bazar** lehrt durch **Abbildung und Beschreibung** die **Selbst-  
anfertigung** aller Gegenstände aus dem Bereiche der **Mode** und **weiblichen  
Hand-Arbeiten** nach dem modernsten Geschmack. Täglich erscheinen über  
2000 Abbildungen und gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe, Original-  
Zeichnungen für alle Arten **Stiderei, Häkel-, Strick- und Phantasia-Arbeiten.**  
— Die belletristische Nummer bringt **Novellen, Essays, Musik, Räthsel,  
Rebus, Schach, Recepte, Correspondenz** mit **Abonn., Wochenberichte** etc., so wie  
Illustrationen berühmter Künstler.  
Alle 8 Tage erscheint eine Nummer im Umfange von 1 bis 2 Bogen mit  
Illustrationen und vielen Schnittmustern.  
Bestellungen werden jederzeit von allen Buchhandlungen und  
Postanstalten angenommen. Ertere liefern auf Wunsch **Probe-Nummern**  
zur Ansicht.

Vom 1. Februar an baue ich alle meine Waare nach Reichs-  
währung, als

1 Pfd. Brod 11 Pf.,  
vom Sonntag den 9. d. ab täglich frische Fastenbreiellen und Pfannen-  
tuchen.  
**Hermann Schäfer,**  
Neumarkt 78

Im Schneidern und Weißnähen wird noch Arbeit angenommen.  
**Wilhelmine Hoff,** kleine Ritterstr. Nr. 13, parterre.

### Echtes Klettenwurzel-Öel

von **Karl Jahn,**

Hoflieferant und Kritiker in Gotha,  
welches das Ausfallen und frühzeitige Ergrauen der Haare verhin-  
dert, das Wachsthum derselben aber dermaßen befördert, daß in  
kürzester Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist. Es be-  
lebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem und ist das beste  
Toiletteröl, vorzüglich auch für Kinder. Jedes Glas ist mit obiger  
Firma versehen und versiegelt mit Gebrauchsanweisung zu 75 Pf.  
und 50 Pf. in Merseburg allein echt nur zu haben bei Herrn  
**Gustav Lott.**

### Allgemeiner Turnverein.

Montag den 10. Januar Eingekundt.

Der Vorstand.

### Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag den 16. Januar c., Nachm präcis 4 Uhr,  
**I. Quartal-Versammlung,** wozu die Mitglieder unter  
Hinweis auf den betr. Statuten-§. hiermit eingeladen werden.

**Kameraden,** welche dem Verein beizutreten wün-  
schen, wollen sich vorher beim Vereins-Präsidenten, **Handels-  
gärtner Seidel (alte Ressource)** unter Ueberreichung ihrer Mit-  
telpapiere anmelden. **Das Directorium.**

### Consum-Verein zu Merseburg, e. G.

Wegen der am 9. d. M. stattfindenden Inventur sind unsere  
Verkaufsmagazine von früh 9 Uhr ab geschlossen. Die Abgabe der  
Mitgliedsbücher und der Contremarken findet an demselben Tage  
von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr in unserm Vereinshause Wind-  
berg Nr. 4. statt.

Merseburg, den 5. Januar 1876.

Der Vorstand.

Kreit. Beyer.

### Bur guten Quelle.

Morgen Sonntag von 7 Uhr an **Tanzmusik,** wozu freund-  
lichst einladet **F. Beyer.**

### Augarten.

Sonntag den 9. Januar von Abends 7 Uhr ab **Tanz-  
musik,** es ladet erabenst ein **C. Wehlan.**

### Restauration zur Schladebacher Bier- Brauerei Rossmarkt Nr. 18.

Heute Abend **Salzknochen,** wozu erabenst einladet  
**Wilmar Vorchert.**

### Thüringer Hof.

Sonntag den 9. Januar von Nachmittags 3 Uhr ab **öffent-  
licher Ball** bei gut besetztem Orchester, wozu freundliche Ein-  
ladung. **G. Schröder.**

### Tivoli.

Sonntag den 9. Januar **Extra-Concert,** gegeben vom  
hiesigen Trompeter-Corps. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.  
**C. Schütz,** Stadttrumpeter.

### Salzbraten

Sonnabend den 8. Januar bei **C. A. Magerstädt,**  
Sand 7.

### Funkenburg.

Sonntag den 9. Januar **Extra-Concert & Tänzen,**  
hierzu ladet erabenst ein **Krumholz,** Stadtmusikdirector.  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit  
wird zum 1. April d. J. verlangt; zu erfragen bei Herrn **G. Lott**  
in Merseburg, Burgstraße.

### Feldschlößchen.

Morgen Sonntag von 7 Uhr ab **Tanzvergnügen,**  
für warme Getränke und frische Pfannentuchen ist bis 10 a. Morgt.  
Um zahlreichen Besuch bittet **W. Menzel.**

### Landbeschäl-Station Lützen.

Den geehrten Bierdeputern mache ich die ergebenste Anzeige,  
daß am 3. dieses Monats die Landbeschälstation aus dem Königl. Ge-  
süß Gradig, als:

**Romeo,** Schimmelbengst, arab. Blut,

**Dr. Rechte,** braun, sehr schwer,

**Norderney,** braun.

hier eingetroffen sind und zur Benutzung bereit stehen.

Die Deckpreise sind in diesem Jahre bedeutend billiger als früher.

Die Beschälstation können als ganz vorzüglich empfohlen werden.

Lützen, den 4. Januar 1876.

**D. Brand,** Stationshalter.

### General-

Agent für eine bedeutende, als solid anerkannte, concurrenzfähige  
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Vertreter an drei Verstä.  
Anst. erhalten den Vorzug. Nur Bewerber, welche mit Erfolg  
arbeiten, wollen sich unter der Aufschrift „Versicherung“ an den  
„Invalidentag“ in Berlin, Behrenstraße 24, wenden.

Zum 1. April d. J. findet ein Hofmeister und zwei Drescher-  
familien Stellung auf dem Rittergut **Grappau.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin  
und ohne Kosten durch die Gesundheits-Mehlspeise:

### REVALESCIERE Du Barry von London.

Seit 28 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesund-  
heitspeise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kin-  
dern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-,  
Leber-, Milz-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose,  
Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaf-  
losigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserflucht, Fieber, Schwindel, Blutausfließen,  
Brennrauchen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft,  
Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist  
sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an, selbst der Ammenmilch  
vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller  
Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Geh.  
Medicinalrath Dr. F. W. Beneke, ordentlicher Professor der Medicin an der  
Universität Würzburg, Medicinalrath Dr. Angelsen, Dr. Shoreland, Dr. Campbell,  
Professor Dr. Débé, Dr. Ux, Gräfin Casselstern, Marquise de Brehan, u. vielen  
anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingekandt.

**Abgekürzter Auszug aus 80,000 Certificaten.**  
Certificat des Medicinalraths Dr. Wurzer, Bonn, 10. Juli 1852. Die Reva-  
lescierere Du Barry ersetzt in vielen Fällen alle Arzneyen. Sie wird mit dem  
größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Krämpfen, in Krankheiten der  
Urinwege, Nierenkrankheiten etc., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder tran-  
sitorischen Reizungen der Harnröhre, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammenziehungen  
in den Nieren und in der Blase, Blasenhämorrhoiden etc. — Mit dem ausgezeich-  
nesten Erfolge hebdet man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht  
blos bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luf-  
tröhrenschwindel (L. S.) Rud. Wurzer, Medicinalrath und mehrerer ge-  
lehrten Gesellschaften Mitglied.

Nr. 80416. Geh. Medicinalrath Dr. F. W. Beneke, ordentlicher Professor  
der Medicin an der Universität Würzburg, sagt in der „Berliner Klinischen  
Wochenschrift“, 8. April 1872: „Ich werde es nie vergessen, daß ich die Er-  
haltung eines meiner Kinder der sogenannten „Revalenta Arabica“ (Reva-  
lescierere) veranke. Das Kind litt in sechs Wochen vollkommen an gänzlicher Abmagerung  
und fortwährendem Erbrechen, welche Uebel allen Medicamenten trotzte; die Reva-  
lescierere hat seine Gesundheit in sechs Wochen vollkommen hergestellt.“

Nr. 64210. Marquise von Brehan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaf-  
losigkeit, Zittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 75877. Florian Adler, k. k. Militärverwalter, Großwaiden, von  
Lungen- und Luftröhren-Catarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.

Nr. 75970. Herr Gabriel Lechner, Hörer der öffentlichen höheren Handels-  
Lehranstalt Wien, in einem verzweifelten Grade von Brustfieber und Nerven-  
zerüttung.

Nr. 65715. Fräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit  
und Abmagerung.

Nr. 75928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und  
Füßen etc.

Die Revalescierere ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erparst bei Er-  
wachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.  
Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W., 28. — 29. Passage (Kaiser-  
Galerie) und 163. — 164. Friedr.straße, und bei vielen guten Apothekern, Dro-  
guen-, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Preis der Revalescierere 1/2 Pfd. Mk. 1,80 Pf., 1 Pfd. Mk. 3,50 Pf., 2 Pfd.  
Mk. 5,70 Pf., 12 Pfd. Mk. 28,50 Pf.

Revalescierere Chocolatée 12 Tassen Mk. 1,80 Pf., 24 Tassen Mk. 3,50 Pf.,  
48 Tassen Mk. 5,70 Pf. u. f. w.

Revalescierere Biscuiten 1 Pfd. Mk. 3,50 Pf., 2 Pfd. Mk. 5,70 Pf.

**Depots:** Merseburg: Stadt-Apothete, Halle: Albin Henze,  
Leipzig: Theod. Witzmann, Hofstet., Engel, Linden-  
Zobannis- und Marien-Apothete.

(Hierzu eine Beilage.)

Kinder, welche nächste Ostern die hiesige Schule besuchen sollen, finden freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft hierüber wird erteilt in der Einwanbhandlung von Herrn August Heber.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. April Frau L. Keibel, Gotthardstr. 7., I.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. Februar oder März Frau Oberlehrer Zrenkubahn.

Ein Schäferhund, schwarzgrau mit weißer Brust ist zugelaufen; gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei Kasper in Lössen.

Fräulein Selma Ackermann aus Schopau zu ihrem 16 jährigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche. F. B.

Auf der Straße von Merseburg nach Röhrsdorf wurde Geld gefunden; zu erfragen bei dem Knecht in der Stadt Leipzig.

Am 1. Sonntag nach Epiph. (9. Januar) predigen:  
**Domkirche:** 10 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Diac. Martins.  
 2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Diac. Hilbrandt.

**Neumarktkirche:** Hr. Pastor Dreifing.  
**Altewburger Kirche:** Hr. Pastor Gruner.

Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Die im Verlage von Paul Wolff in Leipzig erscheinende erste Deutsche illustrierte Jagd-Zeitung: „Der Waidmann. Blätter für Jäger und Jagdfreunde.“ Redigirt von Fr. von Jvernois, erscheint seit dem 1. October 1875 in Folio-Format zu dem billigen Preise von 4 M. 50 Pf. halbjährlich. — Aus dem Interessanten der Nr. 4. erwähnen wir:

Ein räthselhafter Schuß auf einen Dachs. Von Robert Lampe. — Das Lechner'sche Jäandabel-Jagdgewehr und sein wirklicher Werth. — Eine Epifode aus der Brunnsticht. Von G. Gehardt. — Naturgeschichtliche Beobachtungen: Wie transportirt die Waldschnecke ihre Jungen? — Mannigfaltiges: Ueber Jagdsignale. Vom Thilinger Walde. Ein unechter Vär. — Brieftasche. — Reichhaltiger Inseraten-Beitrag. — Illustrationen: Grimbart in Gefahr. Von G. Kerner. — Der Brunnstich. Aus dem Harze. Original-Zeitung von G. Gehardt.

## Provincial-Landtag der Provinz Sachsen.

In der zweiten Sitzung des Landtages am 4. Januar wurden einige geschäftliche Erledigungen getroffen und im Allgemeinen nur die Tagesordnung für die Mittwoch-Sitzung festgesetzt.

In der dritten Sitzung am 5. kam zunächst das Statut für die Organisation der Verwaltung des Provincial-Verbandes der Provinz Sachsen zur Verathung. Eine lebhaft und lang andauernde Debatte knüpfte sich namentlich an den §. 1. des genannten Statuts, die sich hauptsächlich um die Frage des Sitzes des Provincial-Ausschusses, Provinzialrathes und des Landesdirectors drehte. Vom Abgeordneten Listemann wurde der definitive Antrag gestellt, den Sitz genannter Behörden nach Magdeburg zu verlegen, weil es im Interesse der Verwaltung der Provinz durchaus nöthig sei, daß die Behörden an einem Orte domicilirten. In längerer, fast einstündiger Rede suchte u. A. auch Herr Abgeordneter Hasselbach den Nachweis zu führen, daß die Bestimmung des Sitzes der Behörden für das Gedeihen der Verwaltung von höchster Bedeutung sei. Communale und Staatsangelegenheiten seien so eng mit einander verknüpft, daß eine örtliche Trennung der Behörden von den empfindlichsten Nachtheilen für die Verwaltung begleitet sein müßte, und ebensowenig wie man sich Reichstag und Reichskanzler an verschiedenen Orten denken könne, ebensowenig könne man den Oberpräsidenten von seinen Behörden trennen. Die Stadt Magdeburg habe als Provinzial-Hauptstadt daher wohl das Anrecht, die neu zu schaffenden Behörden in ihrer Mitte aufzunehmen. Herr v. Patow erklärte, ohne Seitens der Regierung über die Frage instruiert zu sein, lediglich als seine Privatansicht, daß ihm speciell eine Stadt so lieb sei, wie die andere. Unverkennbar sei es zwar, daß der vollkommene Zustand derjenige sei, wenn die Behörden an einem Orte ihren Sitz hätten und daß es namentlich zu großen Unzuträglichkeiten führen könne, wenn der Oberpräsident, Prov. Rath und Prov. Ausschuss nicht an einem Orte wohnen, daß aber ein solcher Zustand absolut unmöglich sei, möchte er nicht behaupten. So lange freilich mit dem Amte des Oberpräsidenten die Verwaltung der Elbstrombau-Verwaltung verbunden sei, sei es fast absolut unmöglich, daß der Erstere nicht in einer Stadt, die an der Elbe liege, wohne, und es würde daher eine Verlegung des Oberpräsidiums nach Merseburg wohl auf große Schwierigkeiten stoßen. — Für eine Verlegung der Behörde nach Merseburg sprach insbesondere aus pecuniären Rücksichten Abgeordneter von Werthern, vor allem auch Abgeordneter Graf Wisingerode, während Abg. Eombart den Provincial-Landtag zwar in Merseburg belassen, die Behörden aber nach Magdeburg verlegt wissen wollte. Eine Einigung über die Ortsfrage wurde schließlich nicht erzielt, da Abgeordneter Listemann seinen Antrag, nachdem die Debatte über zwei Stunden geführt worden war, zurückzog, so daß die definitive Entscheidung über die Angelegenheit einer späteren Sitzung vorbehalten wird. — Die übrigen Bestimmungen des Statuts wurden ohne bedeutende Abänderungen genehmigt. In demselben

find u. A. die Bestimmungen getroffen, daß der Provinzialausschuss aus 13 Mitgliedern excl. dem Landes-Director besteht, daß der Landes-Director auf 12 Jahre gewählt wird und daß der Provinzial-Landtag die leitenden Beamten der folgenden Verwaltungszweige zu ernennen hat: die Directoren der öffentlichen Feuer-Societäten der Provinz, die Directoren der Irren-Anstalten, die dem Landes-Director zuzurechnenden höheren technischen Beamten, welchen die Leitung des Wegebauwesens obliegt. — Fast unverändert wird sodann die von den Abgeordneten von Rauchsaupt und Grafen von Wisingerode vorgelegte Geschäfts-Instruction für den Landes-Director angenommen. Dasselbe gilt von dem dritten Antrage, betr. ein Reglement für das Cassen- und Rechnungswesen der Provincial-Verwaltung von Sachsen, die weiteren Gegenstände der Tages-Ordnung, betreffend die Angelegenheiten der Prov. Hilfskassen und Blinden-Anstalt zu Warby, der Irren-Anstalt bei Halle, der Pr. Städte-Feuer-Societät, der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen, die gemeinsamen Angelegenheiten der Pr. Städte-Feuer-Societät und Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen, der Taubstummen-Anstalten zu Halberstadt, Weissenfels und Erfurt, sowie endlich der Landtagskostenfonds werden sämmtlich nach kurzen ersten Verathungen an Commissionen verwiesen. Die dritte Sitzung wurde gegen 1/2 4 Uhr geschlossen.

In der vierten Sitzung am 6. Januar beschäftigte man sich zunächst mit einer Angelegenheit, betreffend die Einrichtung einer Landarmenstation in der Correct-Anstalt zu Zeitz, welcher Gegenstand an den zu wählenden Prov. Ausschuss überwiesen wurde. Der zweite Gegenstand betraf eine Vorlage des Landarmen-Directors über die Aufnahme von Irrensinigen in die Anstalt zu Zeitz. Nach Klarlegung der Sachlage Seitens des Herrn Landarmen-Directors Freiherrn von Wisingerode-Knorr genehmigt der Landtag nachträglich noch die getroffenen Maßnahmen. Eine weitere Vorlage, betreffend die Förderung der Kenntniss von Baudenkmälern der Provinz wird nach lebhafter Befürwortung durch den Abgeordneten Brecht und auf Antrag des Bürgermeisters Hasselbach dem Prov. Ausschuss zur weiteren Ermägung überwiesen. Die Vorlage, betreffend die künftige Verwaltung des Meliorationswesens wird an die neu zu ernennende Budget-Commission, die aus 11 Mitgliedern bestehen und in einer der nächsten Sitzungen ernannt werden wird, verwiesen. Bezüglich der Wahlen von Mitgliedern für die Oberverf.-Commission beschließt man auf Antrag des Abgeordneten Dr. Lucius die früheren Mitglieder, mit Ausnahme des Herrn Grafen Wisingerode, der ausdrücklich ablehnt und an seiner Stelle Herrn Graf Eller-Eberstein vorschlägt, wieder zu wählen. Die zwei folgenden Fragen, betreffend eine etwaige Revision des Armenpflegekosten-Tarifs, sowie der Bericht der bisherigen ständischen Bau-Commission für die neu zu erbauende Irren-Anstalt in der Provinz Sachsen werden wegen Wichtigkeit der Angelegenheiten für eine sofortige Verathung in pleno nicht für geeignet erachtet, sondern im Interesse einer eingehenden Vorberathung ebenfalls an Commissionen verwiesen.

Man schreitet schließlich zur Wahl der festzusetzenden Commissionen, die erste derselben, die Rechnungscommission wird bestehen aus den Abg. Grafen von der Schulenburg-Angern, Holleuffer, Lucius, Breitenbach, Gottlöber, Wendendorff, v. Werthern, Schreder, Hochbaum, v. Franz. In die zweite Commission, welche die Angelegenheiten der Hilfskassen in Vorberathung zu nehmen hat, wurden gewählt die Abg. Steinacker, Dr. Engelhardt, Sefner, Kopp, Hepp, v. Werthern, Costa, Korium und v. Schneidewindt. Die dritte Commission hat die Angelegenheiten der Provincial-Irrenanstalt vorberathend zu erledigen. Ihr gehören an die Abg. v. Krostak, Holleuffer, Dryander, Hanflein, Besche, Dr. Lucius. Die vierte Commission endlich, die sich mit den Angelegenheiten der Feuer-Societäten zu beschäftigen hat, besteht aus den Abg. Neubarth, Scherre, Lohse, Schaper, Dr. Zacharia v. Lingenthal, Sommer, Gottlöber, Hasselbach, Sauer. Der Schluß der Sitzung fand gegen 1/2 3 Uhr statt. Nächste Sitzung Freitag den 7. Januar Mittags 1 Uhr.

Der Landtag der Monarchie wird, wie die Prov.-Corr. schreibt, um den versammelten Provinziallandtagen die möglichst längste Frist für die Erledigung ihrer dringendsten Aufgaben zu gewähren, zum spätesten verfassungsmäßig zulässigen Termin, entweder zu Sonnabend den 15., oder (wie im vorigen Jahre) zu Sonntag den 16. Vormittags, berufen werden. Der Staatshaushaltsgesetz wird dem Abgeordnetenhaus alsbald vorgelegt werden. Nach der vorausgesetzlichen Ueberweisung desselben an die Budgetcommission werden die Arbeiten des Landtags wohl zunächst ruhen, um dem am 19. wieder zusammentretenden Reichstage die erforderliche Zeit zu seinen weiteren Verathungen zu lassen, die sich vornehmlich auf die Strafgesetznovelle, das Hilfskassengesetz, das Gesetz über die Einrichtung des Rechnungshofes, die Vorlage über den Invalidenfonds u. s. w. erstrecken dürften.

Spätestens gegen Mitte Februar wird der Landtag mit seinen Arbeiten den Reichstag wieder auflösen.

Die weitere Verathung der großen Reichs-Justizgesetze wird

sowohl mit Rücksicht auf den Stand der Arbeiten in der betreffenden Reichstag-Commission, wie auch mit Bezug auf die sonstigen parlamentarischen Arbeiten kaum vor dem Herbst stattfinden können.

**Berlin, 6. Januar.** Se. Majestät der Kaiser empfing im Laufe des heutigen Tages den Commandeur des 1. Großherzoglich-hessischen Infanterie-Regiments Nr. 115., Oberst von Nefar, nahm den Vortrag der Hofmarschälle und des Geh. Hofrathes Vork entgegen, hatte eine Conferenz mit dem Kriegsminister v. Kameke und arbeitete demnächst längere Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinet's. Zu der musikalischen Soirée, welche heute Abend bei den Majestäten im Kaiserlichen Palais stattfindet, sind ca. 120 Einladungen ergangen. Unter den Geladenen befinden sich die hier anwesenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen, die Fürstlichkeiten und deren Gemahlinnen, der französische Botschafter Vicomte de Contaut-Biron mit seiner hier weilenden Tochter und andere Personen von Distinction.

Der Prinz Friedrich Carl hat sich heute Nachmittag bei den Majestäten und dem Prinzen und der Prinzessin Carl verabschiedet, um sich Abends von hier nach den russischen Disseprowingen und Curland zu begeben.

### Vermischtes.

— Pest. Ein entsetzliches Unglück. Aus Postlostelegraf in Ungarn macht man von folgendem tragischem Falle Mittheilung: Die schöne, junge Tochter des dortigen Lehrers ist sammt ihrer Freundin Johanna Nagy den Tod des Verbrennens gestorben. Der Lehrer war nicht zu Hause; die Freundinnen befanden sich allein in der Wohnung. Es war am späten Abend. Das eine Mädchen wollte die nur matt brennende Lampe mit Petroleum füllen, brachte den Petroleumfrug der Flamme zu nahe, die Flüssigkeit explodirte, und die Kleider der beiden Unglücklichen fingen Feuer. So mochte wohl der Vorgang, der ohne Zeugen verlief, gewesen sein; denn als der Lehrer nach Hause kam, bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick dar; er bemerkte mitten im Zimmer zwei verkohlte Gestalten, welche einander umarmt hielten, sein Kind und dessen Freundin.

— Zürich. Eichhörnchen und Klapperschlange. In einer kürzlichen Ausstellung von Schlangearten wurde bei einer Fütterung ein graues Eichhörnchen in den Käfig einer über 5 Fuß langen Klapperschlange gebracht, die sich auch sogleich bereit zeigte, über das arme Thierchen herzufallen und nun nach ihrer Art zur Einleitung ihrer Mahlzeit gewaltig klapperte. Das Eichhörnchen, welches wohl in seinem Eichhörnchenzustand die sich bewegende Klapper für das Gefährliche hielt, sprang darauf zu und biß sie im Nu bis auf zwei Klappen ab. Die Schlange, die nun herumfuhr, erwischte das noch eben lebend zurückspringende Eichhörnchen und biß es in den Schenkel, ließ es aber doch wieder los. Die Wunde blutete, aber das Eichhörnchen stürzte sich jetzt mit einem Satz auf die Schlange und biß sie genau hinter dem Kopf durch die Wirbelsäule, worauf die Schlange sich streckte und alle Wurdgedanken aufgab. Nach einer Stunde hatte die Schlange aufgehört zu leben, während das Eichhörnchen seinen Biß glücklich überlebte und bald wieder ganz munter war.

— Nach einem interessanten Berichte des Stabsarztes Dr. Stricker sind in der Traube'schen Klinik in Berlin alle seit mehreren Monaten vorgekommenen acuten Gelenkrheumatismen mit Salicylsäure behandelt und damit die glänzendsten Resultate erzielt worden. Sämmtliche Kranke sind nach Ablauf von 48 Stunden vollständig von den lokalen Krankheitserscheinungen, Anschwellung, Röthung, Schmerzhaftigkeit der Gelenke befreit gewesen, so daß Salicylsäure für das wirksamste, vielleicht für ein radicale Heilmittel des acuten Gelenkrheumatismus angesehen werden kann.

### Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von H. Fallung.  
(Fortsetzung.)

Als sich die Kunde vom dem Heimgang des Grafen Bernhard im Dorfe verbreitete, steckte alles die Köpfe zusammen. Wanders Auge wurde naß. Er hatte, wo er gekonnt, menschlichem Elend abgeholfen. Diesem ohne Schuld verarmten Hüfner hatte er mit reichlicher Hand aus seinen Verlegenheiten zu behaglichstem Wohlstand aufgeholfen, jenem Armen, gebrechlichen Mütterchen ein reichliches Unterkommen und sorglose Tage für ihr Alter verschafft; der begabte Sohn des armen Dorfschusters studirte auf seine Kosten in Leipzig und versprach, dereinst ein vortrefflicher Lehrer zu werden. Alles das und vieles andere Gute wurde dem Abends im Krüge, wo es lebhafter herging, als sonst, besprochen, und wenn dann Einer oder der Andere von des Grafen Sonderbarkeiten ein lustiges Stücklein zu erzählen wußte, so lachte man zwar, aber die Wehmuth dämpfte den Ausbruch lauterer Beifalls und der Erzähler schloß mit den kopfschüttelnden Worten: „Aber das sag' ich doch, ein guter lieber Herr; es wird ihn Keiner so leicht vergessen.“

Graf Bernhard hatte Sommer und Winter weiße Leinwandhosen, weiße Weste und schwarzen Frock getragen. Der Tischler Held erzählte, er habe angeordnet, in demselben Anzuge begraben

zu werden, weil er befürchtet, sonst für einen Andern gehalten zu werden und nicht Einlaß bei der Himmelspforte zu erlangen. Sein Leibpfand, dasselbe, welches ihn abgeworfen, solle nie wieder geritten, aber bis zuletzt wohlgepflegt und alsdann ausgekostet in einem besonderen Stall als Mumie aufbewahrt werden. Man stritt sich darüber, ob die Wohlthaten, welche Graf Bernhard bei Lebzeiten erwiesen, nach seinem Tode fortfallen würden. Die Person des Erben von Steffendorf wurde besprochen. Niemand kannte ihn näher, er war nur jeweilig auf wenige Tage bei seinem Oheim zum Besuch gewesen. Der Tischler Held, der ihn, als er das Maas zum Sarge nahm, gesehen, versichert, es sei ein verdammt hübscher, junger, aber sehr stiller und vornehmer Herr, der mit den Bauern nicht viel Federlesens machen werde.

Während dieses Gesprächs trat ein nicht mehr ganz jugendliches, aber noch frisch aussehendes Weib in die Schenkstube ein und kaufte von dem Wirths Brod, welches sie in den großen braunen Handkorb schob, den sie am Arme trug: „Na, Kathrin“, sagte der Wirth, die Schirmmütze nach dem Hinterkopfe zu rügend, so daß die heiße, rothe Stirn kühlend erhielt, „seht ja so erhitzt aus; hat's mit dem Liebsten wieder Streit gesetzt?“

Katharine Schmidt, davon gelaufene ehemalige Kammerjungfer auf dem Nachbar Gute, jetzt nahe an vierzig Jahre heran, galt für ein ränkevolles und jähzorniges Wesen. Sie lebte mit dem Schneider Schubert in wilder Ehe. „Der Teufel soll den Schneider und seinen grauen Jungen noch heute holen!“ schimpfte Katharine und drohte mit dem Zeigefinger gegen den Wirth. Wit dem grauen Jungen bezeichnete sie den aus rechtmäßiger Ehe ihrem Geliebten übrig geliebten halberwachsenen, in der gemeinschaftlichen Wirthschaft aufgenommene Sohn.

„Nun, nun! Nicht so heftig Katharine“, mischte sich der am nächsten Tische sitzende Tischler Held in diese Unterhaltung, welche an dem in der Stube stehenden Ladenische geführt wurde.

„Blau und aelb muß man sich ärgern“, sagte das erzürnte Weib. „Hab den faulen Kauz Jahr ein, Jahr aus die Wirthschaft proper geführt, ihm alle Wohlthat erzeigt, und nun will er fort, will sein Versprechen mir, seinem rechtschaffenen Weibe brechen, mich verstoßen — mich, sein rechtschaffenes Weib nicht heirathen und nach Berlin sich aus dem Staube machen!“

„Wie, Schubert will fort?“

„Ja, aber ich werd' es ihnen gesegnet“, rief Katharine mit der rechten Hand giftig in die flache Linke schlagend, „er soll nicht fort, in's Zuchthaus soll er, wenn ich alle seine Schlechtigkeiten anzeige, er und sein grauer Junge!“

„Was, Schlechtigkeiten!“ sagte der Wirth, „was wißt Ihr Schlechtigkeiten von Schubert?“

„Holla, es ist Mander nicht so fromm, als ihr denkt; Meister Schilder“, lachte die Erzählte höhnisch auf. „Wenn ich alles hätte sagen wollen, was ich weiß, säße Mander schon lange hinter Schloß und Riegel, fuert auf dem Schneiderbock am warmen Ofen. Oder ist das nicht Euer Handwerkzeug Meister Held?“

Mit diesen Worten schlug sie den Dedel ihres Handforbes zurück und holte daraus ein Stemmeisen, einen Hammer und einen Fuchsschwanz hervor. Sie hielt diese Geräthchaften dem Tischler Held unter die Augen.

Held griff bedächtig danach, prüfte eines und das andere Stück und legte dasselbe, während Katharine Schmidt ihn mit triumphirenden Lächeln anblickte, vor sich auf den Tisch.

Held besah die Sachen von neuem, schwieg dann eine Weile still und sagte endlich bedencklich: „Ja! ich muß es sagen, mein Eigenthum ist's.“

„Nun aber fragt Eure Frau“, fuhr Katharine Schmidt hitzig fort, „ob nicht Schubert in eigener Person dieses Werkzeug von ihr geliehen hat. Und wozu braucht ein Schneider solche Sachen?“

Sie legte den Zeigefinger bei diesen Worten verständnißvoll zwischen beiden Augen auf die Nasenwurzel.

„Ich begreife das Alles nicht“, sagte der fugehrunde Wirth, nahm beide Hände aus dem Brustlag seiner blauen Schürze und schob mit ihnen die braune Schirmmütze noch mehr in den Nacken.

„Ich auch nicht“, fügte der Tischler Held achselaukend bei.

„Aber ich begreife es“, schrie Katharine Schmidt in voller Wuth, „und Ihr werdet es noch Alle erfahren, wozu das Handwerkzeug gedient hat. Besicht' sich, zum Nähen von Röcken und Hosen nicht, und wegen eines Nadelstichs kommt Niemand auf's Zuchthaus. Aber heirathen soll mich der Schubert, heirathen binnen hier und acht Tagen, oder es kommt alles an das Tageslicht!“

Damit klappte sie ihren Dedelkorb wieder zu und entfernte sich hastig und aufgeregte, wie sie gekommen, aus der Dorfschenke.

Held besah sein Werkzeug noch immer kopfschüttelnd. „Stark gebraucht ist es“, sagte er, den gesplitterten Holzgriff des Weißels betrachtend, „aber die Katharine ist eine wahre Furie.“

(Fortsetzung folgt.)